

Allerhöchst genehmigte

Königl. West-
Elwingsche
von Staats- und



Preußische
Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N^o. 9.

Elbing. Montag, den 29sten Januar 1821.

Berlin, den 20. Januar.

Die gerechnliche Karnevals-Lustbarkeiten fangen in diesem Jahre mit dem 4ten Februar an und sind folgendermaßen angesetzt worden: Sonntag Cour oder Ball bei Hofe. Montag Oper. Dienstag Revdoute. Mittwoch Assembly in der Stadt. Freitag Oper. Sonnabend unmaskirter Ball im Saale des neuen Schauspielhauses. In eben dieser Art werden sie bis zum 6ten März erregt und während dieser Zeit folgende Opern gegeben werden: Am 5ten Februar die Vestalin, von Spontini. Den 9ten Iphigenia in Aulis, von Gluck. Den 12ten Othello von Rossini. Den 16ten die Bayaderen, von Cate. Den 19ten Armide, von Gluck. Den 23ten Ferdinand Cortez, von Spontini. Den 26ten Alceste, von Gluck. Den 2ten März Orpheus und Euridice, von Gluck (Italienisch). Madam Bovington wird in selbiger auftreten.) Den 5ten Olympia, von Spontini. — Berlin, den 19ten Januar 1821.

v. Buch. Schloßhauptmann.

Laibach, den 7ten Januar.

Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin sind gestern um halb 3 Uhr Nachmittags im

besten Wohle in hier eingetroffen, und im Gouvernements Gebäude, der sogenannten Burg, abgestiegen. Se. Majestät der Kaiser Alexander sind heute Nachmittags um 3 Uhr angelangt, und in dem Bischofshof abgestiegen. Beide Monarchen haben sich allen Empfang verboten. Es fand demnach keine Ausdrückung des Militärs statt. — Se. Majestät der König beider Sizilien, welcher am 6ten hier eintreffen wollte, ist durch hohen, in den Appenninen gefallenen Schnee, zwei Tage zu Cossiglio, einem Lustschlosse des Großherzogs von Toscana, aufgehoben worden. Am 2ten ist er in Mantua eingetroffen, woselbst er mit den größten Ehrenbezeugungen durch den Erzherzog Vice-König und die lombardischen Autoritäten empfangen wurde. — Am 3ten hat der König zu Vienza, am 4ten zu Conegliano, am 5ten zu Udine, am 6ten zu Görz übernächtet, am 7ten schlief er zu Adelsberg, und am 8ten trifft er hier ein. Se. Majestät der Kaiser wird ihm morgen bis Ober-Laibach entgegenfahren. Die diplomatischen Personen treffen nun nach und nach hier ein. Außer dem E. E. H. R. Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürsten von Metternich, ist von denselben bis heute niemand hier angelommen, als Graf d'Aglie, Königl. sardinischer Gesandter am Königl. großbritannischen Hofe, mit ei-

ner eigenen Sendung nach Laibach beauftragt. Nach zuverlässigen Nachrichten werden Abgeordnete der sämmtlichen italienischen Hofs hier eintreffen.

(Spätern Nachrichten zufolge sind Se. Majestät wirklich am 8ten Januar Mittags in Laibach angelangt.)

Paris, den 7. Januar.

Der erste Leib-Arzt des Königes, Baron von Vorpal, hat Sr. Majestät das so eben erschienene Werk des Doktor Sarrazin „die Mutterlebe“ oder der Vorzug der eigenen Säugung der Kinder; Gedicht in vier Gesängen, zu überreichen die Ehre gehabt.

Man spricht von einer Entdeckungsreise nach dem Norden, zu der Se. Majestät den Plan entworfen hätte.

Es stand zu erwarten, daß Abbe de Pradt nach seiner alten Gewohnheit, ein Werk über den Congress von Troppau unter der Feder habe. Allein er hat erklärt, daß die Zeitungen eine Lüge angekündigt, als sie anzeigen, daß eine solche Schrift von ihm unter der Presse sey.

In Ville ist durch einen Tagsbeschl. angezeigt worden, daß Se. Majestät, da die Garnison überflüssig hinreiche, der 10,000 Mann starken Nationalgarde den Dienst väterlich ersparen wolle, die jedoch für den bedürfenden Fall in Bereitschaft bleiben solle. Das nämliche dürfte in allen nördlichen Festungen angeordnet werden.

Die Freimaurer Loge der vereinigten Freunde zu Montpellier hat am Weihnachts-Heiligen-Abende 2700 Stück dreipfündige Brode unter die Stadt-Armen vertheilt.

Hier ereignete sich, nach unsern Blättern, kürzlich folgender Vorfall: „Ein schon etwas bejahrtes Ehepaar, welches bei einem kleinen Einkommen sich kaum ordentlich durchschlagen konnte, hatte seit einer Reihe von Jahren regelmäßig etwas auf die Seite gelegt und damit in die Lotterie gesetzt. Immer war der Erfolg mislungen, dennoch hatten sie sich nicht abschrecken lassen, und zuletzt wirklich eine Terne von 35000 Franken gewonnen. Sie kausten von dieser Summe eine kleine Meierei in der Gegend von Paris, um dort ihre Tage zu beschließen, hatten aber die Zahlung noch nicht berichtigt. Ehe sie Paris verließen, wünschte der Mann auch einmal das Schauspiel zu besuchen; die Frau ging nur ungern und zögernd mit. Sie ließ auch nicht nach, bis ihr Mann, ehe das Schauspiel zu Ende war, mit ihr nach Hause zurückkehrte. Hier fanden sie zu ihrer größten Bestürzung die Zimmerthüre von innen verschlossen. Sie

besannen sich schnell, was zu thun sey; ein Theil hielt Wache, der andere rief den Polizei-Commissair herbei. Dieser kam; die Thüre wurde erbrochen, aber — der Schreibtisch war es auch — und die 35000 Franken waren verschwunden. Der Mann hatte zum Glück so viele Besinnung, zu bemerken, daß, während sonst, wenn Vollmond war, durch das Camin ein kleiner Strahl desselben ins Zimmer fiel, dieses diesmal nicht der Fall war. Schnell wurde im Camin ein kleines Strohfeuer angezündet und schnell stürzte auch der Dieb durch daß sie mit seinen 35000 Franken herab. Die Sache ist vor den Gesichten anhängig gemacht; inzwischen hatte d.s Ehepaar nichts Eilenders zu thun, als mit den 35000 Franken den Kauf ihrer Meierei zu berichtigten und Paris zu verlassen, ohne — zum zweitenmal in das Schauspielhaus zu gehen.“

Stockholm, den 30. Dezbr.

So eben geht die höchst traurige Nachricht ein, daß der Kutter der Königl. Schwedischen Marine, „Isack“, der von dem Seelieutenant Fischerström kommandirt wurde, und an unsern Küsten gegen die Contrebandiers kreuzte, zu Grunde gesunken, und die gesammte Mannschaft von den Wellen verschlungen worden ist.

Zu Gothenburg ist eine Sparbank errichtet, die bis auf die kleinsten Beiträge annimmt, und über die eingelegten Summen, nach der Willkür des Participlienten, stündlich disponiren läßt, ohne daß dem Interessenten auch nur der Zins-Beitrag eines Tags verloren ginge.

London, vom 5. Januar.

Jetzt behauptet man, daß die Minister für die Königin 50,000 Pfd. Sterl. jährlich fordern werden also gerade so viel, als ihr bei ihrer Abreise aus England geboten wurde; doch unter gewissen Bedingungen, deren eine — Entfernung Ihrer Majestät aus England sein dürfe.

Einige vermuten, daß der neuliche Angriff auf den Courier des französischen Gesandten bloß beabsichtigt habe, ihm die Depeschen abzunehmen.

Herr Canning reiset nach Paris ab. Er hat in einem Brief an Hrn. Bolton in Liverpool die Umstände seiner Abdankung auseinander gesetzt, und sagt: Nachdem er im letzten Juni Monate seine Enthaltung eingereicht, hatten Se. Majestät ihm ihr Verlangen bezeugt, daß er im Amte bleiben möge; in Folge dessen sey er weil er über die Straf- und Bußbill abweichender Meinung mit seinen Collegen gewesen,

nach dem fesken Lande gereiset. Da bei seiner Rückkehr die Proceduren nicht definitiv beendigt waren, und er noch immer über die Maassregel, und über diese Maassregel allein, andres Sündes als seine Collegen war, so hätten sie ihm nahe gelegt, daß es schicklich seyn würde, wenn er seine Entlassung nähme. Daher habe er dieselbe zum zweitenmale dem Könige angeboten, welcher geruhet habe, sie gnädigst aufzunehmen, ihm aber zugleich Complimente über sein folgerechtes Benehmen zu machen.

Die Einkünfte des letzten Jahres sollen die des vorhergehenden um 2,300,000 Pf. Sterl. übersteigen, wou die Accise und die erhöhte Malztaxe viel beigetragen.

Am 31sten Dezember hat Fürst Esterhazy beim Herzog Wellington das kostbare Porzellain-Service übersendet das der Kaiser von Ostreich dem edlen Herzog geschenkt hat. Die verschiedenen Stücke dieses Services sind bekanntlich mit Gemälden verziert, die mit vieler Treue die Schlachten darstellen, in denen Wellington den Sieg davon getragen. Fünf Vasen von ausgezeichneter Schönheit zeigen die Brustbilder der allirten Monarchen, des Lord Castlereagh und des Fürsten Metternich, alle von treffender Wehnlichkeit.

Zu Dublin sollte eine loyale Adresse an den König votirt werden: allein der Kourier sagt: Die Faktion der Radicalen hatte den Plan, sich der Adresse durch Erregung von Geschrei und Unordnung zu widersezzen: aber ihr Project hat nur ihnen selbst geschadet, obalich dies, wir sagen es ungern, nicht ohne Bestand der bewaffneten Macht geschehen konnte.

Der Marquis de Londonderry ist an den Folgen eines Fasses gefährlich frank. Sein Tod würde jedoch auf das Ministerium keinen Einfluß haben, weil die Pairwürde, die auf des Marquis Sohn Castlereagh vererbt, nur eine irische, keine englische, folglich mit dem Sitz im Unterhause verträglich ist.

Dr. Watt, wegen Meineid angeklagt, bat den Gerichtshof zu Edinburg um Erlaubniß, sich selbst verbannen zu dürfen; dies ist ihm erlaubt, mit der Weisung, nach der Erfüllung der herkömmlichen Formlichkeiten, 14 Jahre lang das Land zu meiden.

Vom 9ten d. Am 4ten kamen hier die bisher gefahlten zwanzig Posten von Irland auf einmal an. Dieser beispiellose Vorfall rührte von dem heftigen Ostwinde her, welcher die Paketboote hinderte, den Canal zu passiren. In Donaghade hat der Ostwind seit Mitte Dezembers 1798 nicht so heftig geweht, als es seit Kurzem der Fall gewesen ist; auch kommen die inländischen Mails jetzt stets später als gewöhnlich

an, indem dieselben wegen des tiefen Schnees nicht durchkommen können. Auf einigen Stellen auf der Heerstraße liegt solcher 8 Fuß hoch und die Exeter-Mail mußte am Mittwoch Nachts 2mal ausgegraben werden. Das Fahrenheit Wetterglas stand dieser Tage 8 Gr. unter dem Gefrier-Punct. Die Hamburger und Holländischen Paketboote mit den Posten bis zum 27ten Dezember, welche seither in Harwich lagen, sind in See gegangen.

Von Liverpool sind im vergangenen Jahre folgende Schiffe in See gegangen: Nach Afrika 23, nach Süd-Amerika 222, nach Nord-Amerika 355, nach den Vereinigten Staaten 446, nach Europa 665, nach Ostindien 14, nach Westindien 195, nach Australien 8, nach Grönland 3, nach den Azorischen Inseln 24; zusammen 1955.

Es stehen hier jetzt große Wetten auf einen Mann, der es unternommen hat, eine Strecke von 3 Englischen Meilen auf dem Eise auf Schlittschuhen zu laufen und eine jede Meile in 3 Minuten zurückzulegen. Das Unternehmen sollte gestern auf einer Wiese in der Grafschaft Cambridge statt finden.

In Großbrittanien und Irland erscheinen gegenwärtig 213 Zeitblätter.

Unter der Menge periodischer Schriften, welche mit dem neuen Jahre das Licht der Welt erblickt haben, befindet sich auch das Buch der Wunder, welches der Königin Caroline zugeignet ist. Dieses Buch soll, nach Anzeige der Herausgeber, eine Masse von Nachrichten enthalten, die sich mehr dazu eignen, die Augen des Volks von England zu öffnen, als irgend ein Werk dieser Art, welches seither im Publiko erschienen ist.

Madrid, den 28. Dezember.

Die Clubs haben seit acht Tagen wieder einen so beunruhigenden und heftigen Charakter angenommen, daß sich der politische Chef, Marquis Eralbo, veranlaßt sah, in der verflossnen Nacht in die Versammlung, die im Malteserkreuz gehalten wird, zu begeben, und dieselbe, Kraft des Gesetzes, zu schließen. Allein die Mitglieder widersezten sich mit offener Gewalt der Obrigkeit; das Gesetz wurde verböhnt und der größte Unsug geübt. Um ähnlichen Szenen vorzubeugen, wurden heut bei Tage die Tribünen aus den Versammlungssälen gerommen; allein das Volk umlagert nichts desto weniger diese Orte. Die ganze Nationalgarde ist unter den Waffen und man fürchtet blutige Auseinander.

Die Mitglieder der Clubs, worunter besonders der Herzog del Parque, der Advocat Mora, Herausgeber

des Constitutional, und andre, hatten sich besonders bestig gegen die Minister erklärt und ihre Absetzung verlangt.

Die Ueberreichung des Ehren-Degens, welchen die spanischen Kaufleute zu London für den General Quiroga haben versetzen lassen, soll hier von der Municipalität mit besonderer Feierlichkeit erfolgen. Die ganze Garnison wird dabei unterm Gewehr seyn.

Alle unsre Journale, mit Ausnahme des Universal, haben sich gegen die Minister erklärt. Man erwartet eine gänzliche Veränderung im Ministerio.

Die bei dem Pariser Banquier-Hause, Lafitte, gemachte Anleihe verliert hier 11 bis 18 Proc. Es sind bis jetzt nur noch wenige Gelder darauf abbezahlt worden.

In der Nacht auf den 25sten ließen Soldaten von dem Cavallerie-Regiment Almanza Aufruhr. Geschrei gegen die Constitution ertönen. Sie wurden verhaftet.

Man spricht von einer Off- und Defensiv-Allianz, die zwischen Spanien, Portugal und Neapel geschlossen werden soll.

Von den 45 diplomatischen Agenten Spaniens dürfen nur sehr wenige ihres Stellen behalten.

General Alava reiset jetzt wegen seiner Gesundheit nach Mallaga.

Die Studenten zu Huesca, welche mit den dastigen Milizen Händel hatten, die von ihnen den Philister-Namen Aethiopier erhielten, wurden von dem General Ferena allein, der den Säbel zog, bald auseinander getrieben.

Aus einem Schreiben aus Constantinopel, vom 12. Dezember.

In den ersten Tagen des Dezembers sind 7 Ortas, heils Artilleristen, heils Trainsoldaten, von Constantinopel abgegangen; nach einigen, um die Garnison von Belgrad zu verstärken; nach andern sollen sie bestimmt seyn, dem Pascha von Scutari gegen die Montenegriner, welche Feindseligkeiten gegen diesen Pascha begonnen haben, beizustehen.

Da es der Pforte an rohem Metall für die Grossherrliche Münzstätte zu mangeln beginnt, so ist ein Grossherrlicher Firman bekannt gemacht worden, welcher mehrere ausländische Münzsorten ganz außer Cours setzt, andern aber einen willkürlichen Werth giebt, gegen den solche unter Todesstrafe an die Grossherrlichen Münzbehörden abgeliefert werden müssen.

Vermischte Nachrichten.

In der Tuchfabrikation herrscht im Frankfurter Reg.-Bez. eine erfreuliche Regsamkeit; die Anzahl der im abgelaufenen Jahre in den Tuch-Fabriken des biesigen Regierungs-Bezirkes verfertigten Tuche beläuft sich auf nahe 100,000 Stück, wodurch ein Kapital von 2 bis 3,000,000 Thl. in Umlauf gesetzt wird.

Apoleon, ein Tagelöhner zu Wellna, kehrte, an der Seite seiner Frau, vom Giste unserer Industrie unserer Moralität, unseres Volks-Glückes, vom Brantwein berauscht, unlängst aus Rogasen zurück, verlor das Gleichgewicht, fiel blieb liegen und ertror bei 18 Graden Kälte. Die Frau, welche in den Bemühungen, ihn in das nüchterne Leben zurückzurufen nicht die allereifrigste gewesen zu seyn scheint, ist dieserhalb zur Untersuchung gezogen worden.

Das neulich erwähnte Verbot eines Säufers, ihm starke Getränke zu verkaufen, lautete in der Nordamerikanischen Zeitung also: „Da ich das Unglück habe, starke Getränke mehr zu lieben, als mir gut ist; so ersuche ich alle Verkäufer derselben, mir dergleichen um keinen Preis mehr abzulassen, und mich in diesem Falle, wenn ich darauf bestehen sollte, mit Gewalt fortzutreiben; indem ich zwar ein großer Tunkenbold, aber mit Gottes Hülfe noch kein unverschämter bin“ — Folgt die Unterschrift, dann ein Postscript: „Wer mir, dieser Anzeige ungeachtet, Rum u. dgl. verkauft, den werde ich öffentlich naahast machen, damit Jedermann erfahre, wer mich zur Sünde verleitet hat.“

Königsberg.		Verk.	Käufer.
Cours vom 15. Januar. 1821.			
Ducaten neue	.	f. 9 26	— —
alte	.	9 2	— —
Albertsthaler rändige	.	4 9	4 9
Rubel neue	.	3 8	— —
Friedrichsdor	.	— —	17 3
Münze	.	— Rl.	100 Rl.
Pfandbriefe Ostpr.	.	87	— —
Stadt-Obligationen	.	77 $\frac{1}{2}$	— —
dito neue Coupons.	.	6 $\frac{1}{2}$	— —
dito alte dito	.	— —	88 —
Staats-Schuldscheine	.	6 $\frac{1}{2}$	— —
Lieferungs-Scheine	.	79 $\frac{1}{2}$	79 $\frac{1}{2}$
Tresorscheine	.	— —	100 $\frac{1}{2}$

Beylage

Beylage zum 9ten Stück der Elbingschen Zeitung.

Elbing. Montag, den 29ten Januar 1821.

Edictal-Citationen.

Nachdem über das sämmtliche Vermögen der Kaufmann Friedrich Thänschen Eheleute durch die Verfügung vom 6ten Jul. 1820 der Concurs eröffnet worden, so werden die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldner hierdurch öffentlich aufgefordert, in dem auf den 11ten April 1821 Vormittags 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Referendarius Hollmann angesetzten peremptorischen Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzugeben, die Dokumente, Briefschaften und sonstige Beweismittel darüber im Original oder in beglaubigter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protokoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termin ausbleibenden und auch bis zu erfolgender Innotulation der Acten ihre Ansprüche nicht anmeldenden Gläubiger mit allen ihren Forderungen an die Wasse des Gemeinschuldners ausgeschlossen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Creditoren werde auferlegt werden. Nebrigens bringen wir denseligen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntheit fehlt, die Herren Justiz-Commissarien Haecker, Niemann, Senger und Störmer, als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 21ten November 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht

Es wird hierdurch der Hüsler Johann Jacob Scoulz aus Petershagen, welcher bei der 10ten Compagnie der vierten Compagnie des vierten ehemals dritten ostpreußischen Infanterie-Regiments gestanden, und nach dem Zugriff seines Commandeues in der Schlacht bei Looon verwundet, und in das Lazarith zu Brüssel gebracht worden, von dort aber nicht zurück gekehrt ist, und seit dem 6ten April 1813 von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht erhalten hat, auf den Antrag seiner Ehegattin Catharina geb. Goldbek aufgesordert, sich bis zum Termine den 1. August

k. S. persönlich oder schriftlich zu melden, und uns von seinem Leben und Aufenthalt Nachricht zu erteilen, denn im Fall dieses nicht geschieht, wird derselbe für tot erklärt, sein Vermögen seinen Erben zuerkannt, und seiner Ehegattin eine anderweitige Verheirathung noch gelassen werden.

Neuteich, den 13ten Oktober 1820.

Königl. Pr. Land- und Stadtgericht.

PUBLICANDA.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß der Einfaule Johann Karsten von Jungfer und die Witwe des Peter Fiehberg, Epristina Elisabeth geb. Steiniger vor Eingehung der Ehe miteinander die statutarische Gütergemeinschaft in Besitz des eignthümlichen Vermögens sowohl, als Hinrichs des künftigen Erwerbes, imgleichen in Besitz zu erlangender Erbschaften, Geschenke und sonstiger Glückssäße durch den am 13ten Dezember 1820, gerichtlich errichteten Vertrag ausgeschlossen haben. Elbing, den 3ten Januar 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Offener Arrest.

Wir zum Königl. Preuß. Stadtgericht zu Elbing verordnete Director und Justizräthe führen hierdurch zu wissen, daß durch die Verfügung vom heutigen Tage über das sämmtliche Vermögen der hiesigen Handlung Thurau & Meyer Concursus Creditorum eröffnet, und der offene Arrest verhängt worden. Es wird daher allen, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Gelde, Effecten oder Briefschaften an sich haben, hierdurch angedeuted, denselben nicht das Mindeste davon verabsolgen zu lassen, sondern solches vielmehr, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern. Sollte aber, demohngeachtet den Gemeinschuldnern etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Wasse anderweitig begetrieben, der Inhaber solcher Gelde und Sachen aber, der dieselben verschweigen sollte, noch außerdem alles

seines daran habenden Unterpfands und anderen Rechts für verlustig erklärt werden. Wornach sich ein Jeder zu achten.

Elbing, den 19ten Januar 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier anhängenden Subhastations-
Patent, soll das zur Sattler und Häcker Carl Gott-
fried Köhlerschen erbbaulichen Liquidations-Masse
gehörige, hieselbst in der langen Unterstraße sub
Litt. A. I. 329. gelegene auf 1581 Rthl. 64 gr.
gerichtlich abgesätzte Grundstück öffentlich verstei-
gert werden. Der Liquidations-Termin hiezu ist auf
den 11ten März 1821 um 10 Uhr Vormittags vor
unserm Deputirten Herrn Justizrat Dünque an-
beraumt, und werden die b. l. s. und zahlungsfähigen
Kaufstügigen hierdurch aufgesfordert, alsdann althier
auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufs-
bedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaut-
baren und gewärtig zu seyn, daß d. m. j. n. i. g. e n
im Termine Meissbietender bleibt, wenn nicht recht-
liche Hindernissachen eintreten, das Grundstück
zugeschlagen, auf die etwa später einkommende Ge-
bote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden
wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in
unserer Registratur inspizirt werden.

Elbing, den 24ten November 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß d. m. althier anhängenden Subhastations-
Patent, soll das der Witwe des Einsachen Peter
Fiehberg, Elisabeth geb. Steiniger gehöri-
ge sub Litt. D. IX. 10. im Dorfe Jungfer belegene
auf 7648 Rthl. 22 gr. 4 pf. gerichtlich abgeschlagte
Grundstück mit den Pertinenzenstückchen Litt. D. III. c.
6. und Litt. D. VIII. a. 1. öffentlich versteigert
werden. Die Liquidations-Termine hiezu sind auf
den 20sten Januar, den 21sten März und den 23.
Mai 1821 jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor
unserm Deputirten Herrn Justizrat Franz anbe-
raumt, und werden die b. l. s. und zahlungsfähigen
Kaufstügigen hierdurch aufgesfordert, alsdann althier
auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufs-
bedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaut-
baren und gewärtig zu seyn, daß d. m. j. n. i. g. e n
in dem letzteren Termine Meissbietender bleibt, wenn
nicht rechtliche Hindernissachen eintreten, das
Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später ein-
kommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht ge-
nommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks
kann übrigens in unsrer Registratur inspizirt wer-
den. Elbing den 2ten November 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zur Reparatur des Steinpflasters hiesiger Städte
werden im Laufe dieses Jahres circa 40 Stück
Plastersteine und 60 Schottrüthen Sand erfordert,
deren Lieferung den Mindestfordernden im Ganzen
oder theilweise in Entreprise über lassen werden soll
In Uebereinstimmung mit der Stadtverordnetenver-
sammlung haben wir zur öffentlichen Aussichtung
dieser Entreprise den Weg der freiwiligen Submissi-
onen gewählt und fordern dawaz alle Lieferungs-
fähige auf, die geringsten Preise und billigsten Bei-
dingungen unter welchen sie an obige Lieferung
Theil nehmen wollen, bis zum 30. d. M. schriftlich
und vertraglich an den Secretar Möller auf dem
Rathause abzugeben eder ihre Offerte von denselben
protokolliert zu lassen. An gedachtem Tage
wird die Eröffnung der Offerten von der Bau-De-
putation bewirkt, und alsdann mit denseligen, wos-
he die annehmlichsten Bedingungen gewählt haben,
weiter unterhandelt auf die etwa später eingehenden
Offerten aber weiter keine Rücksicht genommen wer-
den. Zur Nachricht dient noch, daß die Feldsteine
aus den Stadtwaldungen Domäne und Rakauer
Wüsten unentgeltlich verabfolgt werden sollen; auch
die Pächter der städtischen Sandgruben verpflichtet
sind den Sand aus den Gruben unentgeltlich ver-
absolgen zu lassen. Elbing, den 14. Januar 1821.

Der Magistrat.

Die Vergütungen für die im Monate Dezbr. pe-
hier durchmarschierte Truppen a 2 ggr. pr. Mann
und Tag sind zur Zahlung angewiesen, welches den
Beteiligten mit dem Bemerk'n bekannt gemacht
wird, daß die Aussichtung auf der Servissoße ge-
schicht, und des 5. Febr. c. geschlossen werden soll.
Elbing, den 25ten Januar 1821.

Der Magistrat.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß zufolge
höherer Bestimmung ein Jeder, der mit Extratoss
reisen will, zur Befolklungung des Begleitzettels
seinen Namen, Charakter, Wohnort, der Endart
einer Reise, die bestimte Stunde des Abgangs,
die Personenzahl, ob er einen eignen Wagen habe-
det nicht, und wo die Pferde sich einfinden sollen,
schriftlich eigenhändig anzeigen müsse. — Auf mü-
dliche Befeuellungen wird gar nicht geachtet und wer-
den momentlich die Sanctione aufmerksam gemacht,
fremde Reisend hiervom in Kenntnis zu sezen.

Elbing, den 20ten Januar 1821

Königl. Preuß. Post-Amt.

In dem zuletzt angestandenen Visitations-Termine, sind noch die zur Kaufmann Johanna Michael Zander'schen Concursmasse gehörigen Grundstücke, 1) A. 1. 142, in der Kertenbrunnenstraße, bis jetzt von dem Gemeinschuldnern bewohnt, und 2) sub Litt. A. 1. 672, am Exerzirhause, unvermietet geblieben. Zu deren aequaligen Ausbietung habe ich daher einen neuen Termijn auf den zarten Januar d. in meiner Wohnung Vormittags um 10 Uhr angezeigt, zu welchem ich Mietkäuflinge einlade.

Elbing, den zarten Januar 1821.

Bauer.

Zur Verwaltung des der Witwe Siehberg gehörigen in Gangse sub Litt. D. IX. No. 10, d. legen H. fes nebst dem dazu gehörigen Lande, bestehend in 47 Morgen 150 Q. Ruihen steht auf den heut. Febr. d. Vormittags um 10 Uhr in demselben Hofe ein Termijn an, zu welchem zahlungsfähige Pächter eingeladen werden. J. F. Silber,

als Verquester des odigen Grunstück

Montag den 29sten d. ist frisch Tonnenbier zu haben bei Armanowski.

Donnerstag den 1sten Febr. wird frisch Tonnenbier zu haben seyn in der langen Hinterstraße bei Jfr. Biwermann.

Donnerstag den 1sten Februar d. J. ist frisch Tonnenbier zu haben in der langen Hinterstraße bei Fevertabend.

Zwei schöne schwarze russische Pelze, wie auch Chalericheine sind billig zu haben in der hell. Geiststraße bei Armanowski.

Denen v. d. Haushaltungen welche ihren Bedarf an trocken Brennholz von mir nehmen, zeige ich an, daß ich die Verkaufs-Preise davon berücksichtigt habe und von heute an das Viertel Büchen-Holz zu 23 fl. Et., das Viertel Büchen-Sprock-Holz zu 21 fl. Et., und das Viertel Eller-Holz zu 18 fl. Et. frei von allen weiteren Kosten hier zur Stelle liefer. Den Fuhrleuten wird je bezmal vom Waldwart Liedtke ein gedrucktes Attent, worin die Hoblen im Walde ausgesäule werden, über die Anzahl der im Viertel enthaltenen Hoblen, mitgegeben. Elbing, den absten Januar 1821.

Wenzwall.

Ein kleiner Handwagen mit eisernen Achsen, ein kleiner beschlagener Schloß, und ein Reibstein ist billig zu verkaufen vom Maler Weiß.

Rechter guter frischer Caviar ist zu haben im weißen Schwan.

Drei Bratenwender, auf englische Art gefertigt, sind zu verkaufen, bei dem Schlossermeister Kühn, apfel, in der Neustadt.

Bei mir steht eine Koppe H. zu verkaufen Marquardt, an der neustädtter Fähre.

Wein Haus in der langen Hinterstraße No. 262. ist von Ostern ab zu verkaufen oder zu vermieten. Nähere Auskunft giebt der Maurermeister Schwertseger.

In No. 23. auf der Hommel, ist noch eine gute Stube nach vorne, zu vermieten.

Bei mir sind zwei Stuben nebeneinander, vorne heraus, an einen unverheiratheten Mann zu vermieten, und auf Ostern zu beziehen.

Urban.

In meinem Hause in der Schmiedstraße sind von Ostern ab 3 nöthigen Fälls auch 4 Zimmer, nebst andern B. gemülichkeiten, an eine stille Familie, oder an einen unverheiratheten Herrn mit und ohne Meublen zu vermieten. Rosenthal.

Eine geräumige Vorderstube mit auch ohne Meublen ist von Ostern ab zu vermieten, beim Böcksteiner Herrmann am alten Markt No. 65.

In dem Hause No. 55, hell. Geiststraße, sind von Ostern d. J. ab 5 Stuben, ein Saal, Keller, Küche und Holzraum zu vermieten. Das Weiteres erfährt man bei dem Justizrath Pröv.

In dem Inspector Schulz'schen Hause, auf dem innern Süßlanddamm, welches ist Herr Kaufmann Groß bewohnt, sind partire zwei zusammenhängende Stuben von Ostern ab zu vermieten. Die näheren Bedingungen hi-rüber, erfährt man bei

Jacob v. Riesen,
hell. Geiststraße.

In dem am Neuen Wege beligenen Hause No. 2040. ist die ganze obere Gelegenheit nebst Küche, Keller, Boden, Stall und Wagenremise von Ostern ab zu vermieten. Mietkäuflinge wollen sich gefälligst ebendieselbst melden, um die näheren Bedingungen bestimmen zu können.

In der Kertenbrunnenstraße ist eine Stube nebst Küche und Kammer an eine still. Familie zu vermieten.

Böcksteinermeister Schulz.

Bei mir sind 2 Stuben nebst Küche und Holzgelag von Ostern ab zu vermieten.

E. L. Krieger,

Wasserstraße No. 425.

In der Küschnerstraße im Reinhardtschen Hause sind 3 Stuben mit Gipsdecken nebst Speis-Kammer, Küche, Krämer, freiem Boden, Stall und Wagenremise, von Ostern d. J. zu vermieten, adhære Diach-

richt an der Mauer im Schumacher Böhrendtschen Hause bei Kirschstein.

Auf dem innern Rühlendamm, an der Ecke des alten Rühlenthors No. 899. sind Stuben zu vermieten beim Tischlermeister Stöpp.

Eine Stube am Junkergarten No. 395. ist an einzelne Herren zu vermieten.

In dem ehemaligen Goseischen Hause auf dem Hohendamm No. 1442. ist eine Stube nebst Keller, Boden, Stall, Hofraum und Garten von Ostern ab zu vermieten. Auch ist in meinem Hause eine Stube an einen einzelnen Herrn mit oder ohne M. bein zu vermieten. Das Näherte an der Mauer No. 82. beim Schneidermeister Schmidt.

Drei Stuben sind in meinem Hause für einzelne Herren von kommeide Ostern ab zu vermieten bei Stephan in der Gleischaerstraße.

Ich bin willens mein Haus No. 1125 mit Stall und Scheune nebst 2½ Morgen Grabacker im Grubenhagen von Ostern ab zu vermieten. Die nähere Bedingungen sind bei mir oder Gotfr. Giegg im Grubenhagen zu erfahren. Gotfr. Roditsky.

Mein Haus in der heiligen Geiststraße No. 536. bin ich willens zu verkaufen, oder von Ostern ab zu vermieten. Das Näherte erfährt man in demselben Hause bei der Witwe Kern.

Zwei heizbare Stuben, beide nach vorne, sind alleia, oder nebst 2 Hinterstuben mit Küche, Keller, Speisekammer, Holzkammer u. zu vermieten in der Spieringstraße No. 340.

Jo meinem Hause ist die obere Gelegenheit, bestehend in 3 Stuben, Kammern, Küche und Keller von Ostern ab zu vermieten. Färber Frenzel.

In meinem Hause am Friedrich Wilhelms-Platz sind von Ostern ab 3 Stuben nebst anderer Bequemlichkeit an eine stille Familie zu vermieten.

Benj. Knäbel, Witwe.

Bei der Witwe Büttner in der ersten Niedergasse sind in ihrem neuen Hause, zwei Stuben mit Kammern und Wirthschafts-Bequemlichkeiten, wie auch eine Stube für einen einzelnen Herrn von Ostern ab zu vermieten.

Eine Gelegenheit mit zwei Unterr- und einer Oberstube nebst Hofraum und alten Bequemlichkeiten, ist von Ostern d. J. ab zu vermieten, beim Zimmermeister Budelmann jun. vor dem Königsbergerthor.

Im Hause der Geschwister Otto, Wasserstraße No. 421. ist noch die Schankstube nach der Brücke nebst 2 heizbaren Stuben parterre, wie auch gewölbten Keller zusammen und eine Treppe hoch eine

heizbare und eine Sommerstube und einem verschlossenen Boden separat von Ostern ab zu vermieten. Mehrere Bedingungen giebt Schneidermeister Pankratz, Klappenberg.

Eine Stube ist zu vermieten, in der Lodenstraße beim Maurergesellen Schulz.

In dem Bäckermeister Lindeschen Hause in der Schwedestraße sind zwei Stuben, eine von jesi und eine von Ostern ab an einzelne Personen zu vermieten.

Eine Stube nebst Küche ist zu vermieten in der Brückstraße beim Bäckermeister Löwert.

In der neustädtischen Herrenstraße No. 752. sind zwei Stuben zu vermieten, wovon eine sogleich und die andere auf Ostern bezogen werden kann.

Schneidermeister Müller.

Es sind 2 Speicher, Kammern zu vermieten, durch den Makler J. B. L. Piotrowski.

Meine Hakenbude in Schwandorf bin ich willens zu verpachten oder zu verkaufen; der Termin hierzu ist auf den 2. Februar 1821. Grusau.

Keines Hofs zu Groß-Wickerau sub Litt. C. VII. 1. bin ich willens auf ein oder mehrere Jahre mit 2½ Morgen bestellter Wintersaat, d. r. vorläufig liegenden Sommersaat, und dem b. sindlichen lebendigen und toten Inventarium, aus freier Hand zu verpachten. Pachtlustige belieben sich bei mir über die näheren Bedingungen in dem Hofe dasselbst bis zum 24ten Februar c. zu melden. Hierbei bemerke ich noch, daß es für junge Ansänger welche eine Wirtschaft übernehmen wollen, sehr vortheilhaft ist, in dem sie alles complett finden. Kirsten.

Ein Pfug, zwei Egden und zwei Lust. Wagen werden zu Kauf gesucht. — Verkaufslustige des einen oder des andern belieben gefällig den Käufer in der Buchhandlung zu erfragen.

Wer zwei Zimmer, s. d. m. meubliert, nebst einer Bedienten-Stube, wo möglich parterre oder im ersten Stock in einer lebhaftesten Straße an einen einzelnen Herrn von Ostern ab vermieten will, der wende sich in der Buchhandlung.

Ein roth seidener Regenschirm mit einem langen Stock und weißen Knopf, habe ich irgend wo stehen lassen, und hoffe die Anzeige hierüber jetzt zu erfahren. Feyerabend, lange Hinterstraße.

Eine silberne Schreibfeder ist gefunden worden. Wer sie verloren, wolle solche gegen die Fasertionskosten und ein angemessenes Findegeld in der Buchhandlung abholen.